



DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Märkisch-Oderland hat entschieden LINKE weiterhin stärkste Kraft

Die Ergebnisse der LINKEN bei den Kommunalwahlen 2014 in Märkisch-Oderland beweisen, dass unsere Anstrengungen für eine gerechtere Politik, für ein gutes Leben aller im Landkreis – unabhängig von Wohnort, Beruf, Herkunft, Geschlecht und Religion – von den Bürgern honoriert werden. 100 % – das war und ist unser Ziel.

Wir sind wieder stärkste Kraft im Kreis. Das danken wir nicht nur der kontinuierlichen Arbeit unserer Abgeordneten, Bürgermeister und Bei-

geordneten, unseren unermüdlichen berufenen Bürgern und Ehrenamtlichen, die immer zur Stelle sind, wenn Rat, Hilfe und Aktivitäten gefragt sind. An dieser Stelle danke ich besonders unseren Genossinnen und Genossen, den Wahlkämpferinnen und -kämpfern, allen SympathisantInnen, die nicht müde wurden, die Ziele der LINKEN zu erläutern, unser Material zu verteilen, Ideen für den erfolgreichen Wahlkampf mit Leben zu erfüllen. Ich bin stolz auf Euer Engagement!



Unsere Fraktion auf der konstituierenden Sitzung des Kreistages Märkisch-Oderland am 18. Juni. Mehr dazu auf Seite 2

Für den Kreistag, in vielen Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen erreichten wir ein tolles Ergebnis. Fast überall wurden wir stärkste Kraft. Stellvertretend möchte ich einige Zahlen für den Kreistag nennen: Von 211608 abgegebenen Stimmen für den Kreistag bekamen DIE LINKE 54181, die SPD 46922, die CDU 45242 und die Bauern 15996.

Wir haben danach, wie es die demokratischen Gepflogenheiten vorsehen, als stärkste Kraft den Kontakt zur SPD und zu den Bauern gesucht, um über eventuelle weitere Zusammenarbeit im Kreistag zu reden. Dazu hatte der Kreisvorstand Wolfgang Heinze und mich beauftragt. Schließlich haben wir 10 Jahre erfolgreich in der Kooperation zusammengearbeitet, was vor den Wahlen auch SPD und Bauern so eingeschätzt hatten. Bis zur konstituierenden Kreistagssitzung gab es zwar „Bekanntnisse“, die geführten Gespräche blieben aber ohne konkrete Inhalte.

Warum das so war, wurde uns am 19. Juni im Kulturhaus Seelow klar. Nicht nur, dass wir bis dahin keine Nachrichten von unseren ehemaligen Kooperationspartnern erhielten. Die SPD wählte eine Stunde vor der Kreistagssitzung eine Fraktionsvorsitzende, die uns dann mitteilte, dass sie Frau Dr. Bock als Vorsitzende nominieren werden. Vertrauensvolle Zusammenarbeit sieht anders aus!

Für die Mitglieder der Kreistagsfraktion DIE LINKE stand fest, die Kooperation war aufgekündigt. Was sich seit Wochen schon als Eindruck aufdrängte, hatte sich in diesem Moment bestätigt. Beteuerungen einiger Genossen der SPD, man hätte noch wichtige Aufgaben vor sich und wolle die Kooperation unbedingt weiterführen – nichts als Rauch!

Stellt sich die Frage, was ist in der Zwischenzeit passiert? Wurde die bisherige Zusammenarbeit doch nicht als so erfolgreich und vertrauensvoll angesehen? Gibt es bei den politischen Zielen zu wenige Schnittmengen? Sind es immer noch gekränkte Eitelkeiten Einzelner oder eines Einzelnen? Oder will man das weitere Erstarken einer linken politischen Kraft verhindern? DIE LINKE hätte erwartet, dass man uns erklärt, was los ist.

Eines ist aber klar: Wir werden weiter gute Politik im Kreistag machen. Dafür sind die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE durch die Wählerinnen und Wähler legitimiert und bestens gerüstet. Wir stehen bereit, unser Versprechen einzulösen: 100 % sozial für Märkisch-Oderland.

Bettina Fortunato
Kreisvorsitzende DIE LINKE. MOL

Wahl Kreistag Märkisch-Oderland am 25. 05. 2014

	Stimmen			in %
	2008	2014	Differenz	
DIE LINKE	69800	54181	- 15.619	- 22, 38
SPD	53358	46922	- 6436	- 12, 06
CDU	38296	45242	+ 6946	+ 18,14
Bauern	17088	15996	- 1092	- 6,39
FDP	16664	7623	- 9041	- 54,25
Grüne / B 90	8444	11276	+ 2832	+ 33,54
Pro Zukunft	6454	4910	- 1544	- 23,92
UBB	2065	1886	- 179	- 8,67

Die Mitglieder der Linksfraktion im Kreistag MOL:

Uwe Salzwedel, Rehfelde (Vorsitzender)

Wolfgang Heinze, Seelow

Kerstin Kaiser, Strausberg

Gabriele Gottschling, Altlandsberg

Klaus Otto, Hoppegarten

Achim Fiedler, Bad Freienwalde

Bettina Fortunato, Seelow

Frank Galeski, Hoppegarten

Arno Gassmann, Neuenhagen

Jana Rathmann, Strausberg

Bernd Sachse, Strausberg

Dietmar Barkusky, Müncheberg

Neu sind:



Jörg Grundmann

Bad Freienwalde
Tätigkeit: Selbstständig
Geburtsjahr: 1952



Eva-Maria Stry

Altlandsberg
Beruf: Verwaltungsfachwirtin
Geburtsjahr: 1956

Der Fraktion angeschlossen hat sich erneut **Wolfgang Paschke** vom UBB, Hennickendorf

Dieter Schäfer, Strausberg ist Geschäftsführer der Fraktion

Ein Foto und zwei Sätze



Erkner. Die im Landtagswahlkreis 31 wohnenden Mitglieder der Linkspartei haben am 26. Juni Bernd Sachse zu ihrem Kandidaten für die Landtagswahl gekürt. Im zweiten Wahlgang erhielt er 44 Stimmen, Sven Kindervater 38.

Wir sind konstruktive Opposition

Mittwoch, 18. Juni 2014: Im Kulturhaus Seelow kommt der am 25. Mai neu gewählte Kreistag Märkisch-Oderland zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Eine seiner ersten Aufgaben ist die Wahl des Kreistagsvorsitzenden. Dabei zeigt sich zum ersten Mal in aller Öffentlichkeit, dass die jahrelang praktizierte und von allen Beteiligten auch als erfolgreich bezeichnete Kooperation von DIE LINKE, SPD und Bauernverband nicht mehr funktioniert. Bei der Abstimmung erhält Sybille Bock (Kandidatin der SPD) 33 Stimmen, der Vorschlag von den Linken (Dietmar Barkusky) kommt auf 17 Stimmen. Damit ist die Strausbergerin Bock neue Vorsitzende des Kreistages MOL. Danach wird der Kandidat der CDU – wahrscheinlich auch mit den Stimmen der SPD – zum ersten Stellvertreter der Vorsitzenden des Kreistages gewählt.



Interview mit
Uwe Salzwedel,
neuer Vorsitzender
Kreistagsfraktion
DIE LINKE

Was ist das für ein Gefühl, wenn plötzlich langjährige politische Partner die kalte Schulter zeigen?

Es wurde vielleicht nicht die kalte Schulter gezeigt. Aber von der SPD-Fraktion nicht gerade professionell gehandelt. Oder man wollte nicht anders handeln. Aber es ist schon ein komisches Gefühl, zumal die SPD-Fraktionsmitglieder bis zum Ende der Legislaturperiode von einer sehr guten Zusammenarbeit gesprochen haben und die Kooperation als erfolgreiches Modell in MOL bezeichnet wurde. Die Kooperation wurde offiziell nicht gekündigt, aber so gehandelt, als sei sie beendet.

Das macht ja fast den Eindruck, bei der Kreis-SPD geht's derzeit ein bisschen konfus zu ...

Ob konfus, kann ich nicht beurteilen, das steht einem Außenstehenden auch nicht zu. Aber erleichtert hat es die Verhandlungen mit der SPD auf keinen Fall. So kann man nicht von glücklichen Umständen sprechen, wenn die Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion erst wenige Minuten vor der Kreistagssitzung gewählt wird und dann der Vorsitz im Kreistag für die SPD-Fraktion als gesetzt angegeben wird. Ich habe darauf hingewiesen, dass damit eine gemeinsame Verhandlungsgrundlage kaum noch gegeben ist, wenn man die Fraktion der Linken vor solch vollendete Tatsachen stellt. Mein Vorschlag, in der ersten Sitzung auf die Wahl einer Vorsitzenden zu verzichten und den Alterspräsidenten amtierend zu lassen, um Zeit für gemeinsame Gespräche zu haben, wurde abgelehnt. Da die Wahl von Frau Dr. Bock mit großer Mehrheit zustande kam, kann vor einer vorherigen Absprache mit anderen Parteien ausgegangen werden. In diesem Fall müssen wir leider feststellen, dass wir in diesem Konzert nur die zweite Geige spielen.

DIE LINKE ist jetzt also in der Opposition. Wie siehst Du das: Niederlage oder Chance? Es zeichnet sich ab, dass wir in die Opposi-

tion gehen werden. Hier sei angemerkt, dass die Linke immer offen für Gespräche ist. Entscheidend ist, dass es genügend gemeinsame Schnittmengen gibt, die eine Zusammenarbeit ermöglichen. Opposition ist keine Schande, manchmal ist sie auch notwendig für einen anderen Kurs. Andererseits ist es schade, weil die Übereinstimmungen bei der Gestaltung der Kreispolitik mit der SPD und der Wählergruppe Bauernverband recht gut funktioniert hat. Disharmonien gibt es immer einmal, aber sie waren aus unserer Sicht nie so stark, dass das gemeinsame Ziel aus den Augen verloren wurde. Wir sind auch auf Opposition vorbereitet.

Am Rande dieser ersten Sitzung des Kreistages habe ich von unseren Abgeordneten immer wieder gehört, dass man „konstruktive“ Opposition sein wird. Was genau bedeutet das?

Wir werden keine Verweigerungspolitik betreiben, sondern konstruktiv im Kreistag mitwirken. Was gut ist, wird unterstützt, was den Menschen schadet werden wir ablehnen.

Welche Politik-Schwerpunkte setzt die linke Opposition?

Der Kreistag soll eine solide Haushaltspolitik betreiben, deshalb haben wir auch auf den Haushalts- und Finanzausschuss zugegriffen, um diesen Prozess aktiv zu unterstützen. Wir werden alles unterstützen, wenn es um den Erhalt und den Ausbau von Lebensqualität der Menschen in unserem Landkreis geht. Wir wollen die Entwicklung des Landkreises zu einer Gesundheitsregion mit vorantreiben, dafür sorgen, dass Kultur und Sport und die Jugendarbeit ihren gebührenden Platz behalten und weiter entwickelt werden können. Besonders am Herzen liegt uns die Beibehaltung eines Gleichgewichts zwischen berlinnahem und berlinfernem Raum. Wir werden in den nächsten Beratungen der Fraktion die Schwerpunkte für das erste Jahr konstruktiver Opposition beschreiben und diese dann umsetzen.

DAS Zitat dieser Kreistagsitzung

„Es ist egal, ob ich gewinne oder verliere, aber ich bitte um ihre Stimme.“

(aus der Bewerbungsrede von Sybille Bock, SPD für den Vorsitz des Kreistages MOL)

Er ist drin!



GREGOR WEISS, Physiotherapeut und Leiter einer Berufsfachschule in Strausberg ist einer von 13 Abgeordneten der LINKEN, die Ende Mai in die Stadtverordnetenversammlung

Strausberg gewählt wurden. Am 19. Juni tagte das Stadtparlament zum ersten Mal. IMPULSE sprach danach mit ihm.

Wie bist du als „Neuling“ von der Fraktion aufgenommen worden?

Das kann ich nur mit „sehr gut“ beschreiben. Es herrschte sofort ein angenehmes Klima unter allen FraktionskollegInnen, ich hatte nicht das Gefühl, als „Neuling“ behandelt zu werden.

Auf der ersten Beratung der SVV mussten ihr erfahren, was haargenau auch im Kreistag passierte: Alles verbündet sich gegen DIE LINKE. Wie hast Du das empfunden?

Unsere Fraktion hat das nicht wirklich überrascht, es gab im Vorfeld entsprechende Signale. Trotzdem empfinde ich es als einen sehr schlechten politischen Umgang miteinander und ein zumindest seltsames Demokratieverständnis, dass der Wille von gut 42 Prozent der Strausberger Wähler so ignoriert wird. Die LINKEN sind mit ihren 13 Abgeordneten in der SVV die mit Abstand stärkste Fraktion. Die zweitstärkste Fraktion hat nicht einmal halb so viele Vertreter im Stadtparlament. Der gesamte Verlauf der Sitzung hat gezeigt, dass sich alle anderen im Vorfeld abgesprochen hatten, die LINKEN unter allen Umständen auszugrenzen. Aber wir werden uns davon nicht beeindrucken lassen. Das Wahlergebnis muss man akzeptieren, jedoch hatten die anderen Fraktionen überhaupt keine Skrupel, einen ehemaligen DVU-Kandidaten für dieses Unterfangen einzubeziehen, nur um der LINKEN zu zeigen, dass sie keine absolute Mehrheit in der SVV hat. Das ist für mich persönlich schon mehr als grenzwertig!

Als für dich besonders interessant für die Arbeit in der SVV hattest du im letzten Interview den Bereich Bildung/Jugend/Sport bezeichnet ...

Das ist auch weiterhin so, aber die Sitzverteilung hat nicht zugelassen, dass ich mich als Stadtverordneter auf diesen Gebieten besonders engagieren kann. Schade! Es deutet sich an, dass ich möglicherweise eine andere Aufgabe bekomme. Da kann ich noch nicht mehr zu sagen, es ist noch nicht spruchreif.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Gertraud!

Genossin Gertraud Klenke aus Seelow vollendet Anfang Juli das achte Lebensjahrzehnt.



Der Stadt- und Regionalverband Seelow gratuliert nicht nur von ganzem Herzen, sondern bedankt sich anlässlich dieses schönen Jubiläums bei Gertraud für die jahrzehntelange engagierte, aktive Arbeit für die Partei! Glückwünsche kommen auch von den Handballerinnen des HFC und Trainer Dietmar Schmidt (s. Foto). Gertraud Klenke gehört nämlich seit vielen Jahren zu dem Seelower Fanclub „Sport mit LINKS“, der so gut wie kein Heimspiel seiner Frankfurter Idole versäumt.



Postfach

Die Europa- und Kommunalwahlen 2014 sind Geschichte. Auch wenn andere Parteien unsere Ergebnisse kleinreden wollen, bleibt es dabei: Im Kreis MOL ist DIE LINKE – sowohl im Kreistag, in den Gemeinden um Berlin und in der Kreisstadt – stärkste politische Kraft. Dennoch müssen wir registrieren, dass ein Teil unserer ehemaligen Wähler nicht zur Wahl gegangen ist oder sich anders entschieden hat. Dieser Umstand veranlasst mich, auf ein Problem aufmerksam zu machen, dass schon bei der letzten Bundestagswahl sichtbar wurde und sich am 25. Mai fortsetzte. Wir sollten bei der Landtagswahl um Veränderungen kämpfen. Wir hatten es im Kreis MOL geschafft, bis 2008/2009 bundesweit den höchsten Stimmenanteil für die PDS/LINKE in einem Flächenkreis zu sichern. Ursachen waren die hohen Ergebnisse der PDS/LINKE in der Fläche des Kreises – viele von fast 60 Gemeinden wählten rot. Dabei hatten wir immer zu den Wahlkämpfen die Unterstützung der Zentrale und des Landes. Wir trugen die zentralen Themen unserer Politik durch unsere bekanntesten Politiker in die ländliche Region. Die vielen Auftritte von Gregor Gysi, Lothar Bisky, Hans Modrow, Sarah Wagenknecht, Dietmar Bartsch u. a. in Lebus, Seelow, Letschin, Falkenhagen, Neuhardenberg und Golzow sind legendär und wurden zu 2/3 von SympathisantInnen besucht.

Das hat sich zur Bundestagswahl 2013 geändert. Trotz der Orientierung auf Erlangung eines Direktmandates endeten die Auftritte der zentralen Wahlkämpfer beim Friedensfest in Strausberg. Auf den Dörfern waren Dagmar und wir im Wesentlichen allein. Die Fragen vieler Bürger konnten wir mit Flyern und Plakaten nicht ausreichend beantworten. Viele fühlten sich von uns abgeschrieben.

Klar, Wahlkampf in über 60 Orten ist schwierig. Aber wenn wir im Osten „Volkspartei“ bleiben wollen, dann gehören sie in jedem Fall alle dazu!

Eine gelungene Ausnahme will ich nicht verschweigen: Beim Binnenhochwasser der letzten 2 Jahre im Oderbruch haben unsere Ministerin Anita Tack und Bettina eine hervorragende Arbeit für die Menschen geleistet. Auch, wenn neuerdings andere die Lorbeeren dafür ernten wollen.

Reiner Pawlak, Seelow

Hoffest
der Seelower LINKEN
Freitag, 22. August 2014, ab 18 Uhr
Breite Str. 9, Seelow

mit dabei:

Bettina Fortunato (MdL),
Direktkandidatin für den Landtag
Kerstin Kaiser (MdL)
Direktkandidatin für den Landtag
Thomas Nord (MdB)
Dagmar Enkelmann
Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung

POLIT-TALK

MUSIK DJ Flocki

GULASCH-SUPPE, Grillspezialitäten, Pellkartoffeln
mit Quark, Fassbier



Foto: Klermt

Gäste:

DAGMAR GELBKE & Co.

Politisches Kabarett vom Feinsten

Schlagfertig auf dem Punkt gebracht

Eintritt frei.

DIE LINKE.
Seelow und Region

Bürgerbüros

Kerstin Kaiser (MdL)

15344 Strausberg
Große Straße 45
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 31 47 75
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdL)

15306 Seelow
Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdL)

16259 Bad Freienwalde
Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 - 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
e-mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

Näher beleuchtet ...

Bundespräsident Gauck hat dieser Tage von den Deutschen größere Bereitschaft zu Militäreinsätzen gefordert. Die alles zerstörende Kraft dieser Einsätze erleben wir jeden Tag, auch die damit verbundene Zerstörung von Menschenleben und Menschenrechten. Gaucks Empfehlung widerspricht der Festlegung des Grundgesetzes auf die Bundeswehr als Verteidigungsarmee. Mit freundlicher Genehmigung von „Nachdenkseiten.de“ Auszüge aus einem Artikel von Albrecht Müller.

Die Forderung von Bundespräsident Gauck entspricht den Interessen und Absichten der USA, die Bundeswehr und die Bundesrepublik gewohnheitsmäßig zur Mitwirkung an militärischen Interventionen einzusetzen. Gauck macht sich zum Sprachrohr dieser Unterwerfung. Diese Kräfte arbeiten daran, den Bundestagsvorbehalt für Militäreinsätze so kraftlos und zahnlos zu machen, dass die Entscheidungsgewalt über den Einsatz der Bundeswehr auf mittlere Sicht auf den NATO-Oberbefehl und damit einen US-General übergeht.

Mit diesem Kurs wurde mit dem Kosovo-Krieg begonnen, in Afghanistan weitergemacht, und jetzt wird im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise damit gespielt. Das kann tödlich werden. Bundespräsident Gauck hat offensichtlich nicht verstanden, dass die Verantwortlichen für diese auf Militär setzende Politik weit weg sind von Europa und dass in ihrer Vorstellung Europa zweifelsfrei zum Kriegsschauplatz werden kann. Haben Sie sich das schon einmal vorgestellt?

Es gibt noch weitere Indizien für die Orientierung des deutschen Bundespräsidenten an den Interessen der USA und damit auch vor allem an den Interessen der rechtskonservativen Kreise in den USA: Seine Feindseligkeit gegenüber Russland, seine beflissene Bereitschaft, nach Kiew zu reisen, um dort die Amtseinführung des neuen Präsidenten mit zu feiern, sein Schweigen zur Überwachung der ihm anvertrauten Bundesbürger durch die NSA. Gauck ist „Der falsche Präsident“. Das ist der Titel eines kleinen Buches, das ich kurz vor der Wahl des Bundespräsidenten im März 2012 veröffentlicht habe.



**Juli
2014**

07. 07. 15:00 Uhr Bürgerbüro Bettina Fortunato, Breite Str. 9, 15306 Seelow
Ausstellungseröffnung „Kunststoff, Leder, Leinen“
Tüten, Beutel und Taschen made in GDR
07. 07. 19:30 Uhr Galerie Am Markt 11, Eggersdorf
„Seniorenpolitik in unserer Gemeinde“ mit Klaus Dieter Steffen, Seniorenbeauftragter von Petershagen-Eggersdorf

24. Friedensfest Strausberg

30.08.2014, 10 bis 20 Uhr

Alter Gutshof, Prötzeler Chaussee 7

Dieses Friedensfest ist ein besonderes, denn im Jahr 2014 ist der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges und der 75. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges. Wir haben deshalb das Deutsch-Polnische Jugendorchester zu einem Auftritt gegen 14 Uhr auf der Großen Bühne eingeladen. Mit Eberhard Crome diskutieren wir um 11 Uhr im Gartenhaus zu Krieg und Frieden in der Gegenwart auf der Grundlage einer Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik „Neue Macht – Neue Verantwortung“.

Die Kandidaten der LINKEN zur Landtagswahl in den Wahlkreisen des Landkreises MOL stellen sich auf der Großen Bühne um 10:15 Uhr dem Publikum, der Spitzenkandidat Christian Görke ist für den Nachmittag bereit zum „Talk extra“. Sowohl die Kandidaten zur Landtagswahl als auch Mitglieder des Landesvorstandes und linke Minister der Landesregierung werden am Politikerstammtisch das Gespräch suchen.

Das Nö-Theater Köln äußert sich mit „V wie Verfassungsschutz“ gegen 14 Uhr in der Mensa zur Frage „Wie gefährlich ist ein Geheimdienst für die Demokratie“, und das Jugendbildungsnetzwerk der Rosa-Luxemburg-Stiftung diskutiert danach über „Linke Jugendkultur und der Verfassungsschutz“.

Im Verlaufe des Tages musizieren, lesen und schauspielern in der Mensa, dem Kreativhaus oder im Gartenhaus Torsten Riemann, Renate Richter und Peter Bause sowie Johanna Arndt, Gerald Wolf, Günter Herlt, Jan Korte, Berndt Marmulla und die Schreib-

werkstatt Strausberg.

Ein Beachvolleyballturnier ist ausgeschrieben, auf die Kinder warten das Sportmobil des Kreissportbundes und die Tiere der „Rollenden Arche“, und gegen 15 Uhr ist Jeronimo der Märchenerzähler bereit. In der Mensa stellt sich um 11 Uhr die Nachwuchsstreichergruppe der Kreismusikschule MOL mit Kindern der Musikalischen Früherziehung und Tänzern der Schule für kreativen Tanz Strausberg vor. Das Tanztheater des KSC erfreut uns um 13:15 Uhr auf der Großen Bühne.

Der Tag klingt aus mit einer Konzert-Lesung von und mit Gisela Steineckert und Dirk Michaelis.

*Christian Steinkopf
Strausberg*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96

Mail : impulse@dielinke-mol.de

Redaktion : Benedikt Bento

Layout u. Satz : Fortunato Werbung
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat